

**BERUFSVERBAND  
FÜR STUDIEN- UND LAUFBAHNERBERATUNG, ORIENTIERUNG UND INFORMATION AN HOCHSCHULEN  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V. (BS)**

---

BS  
C/O UTE BENNINGHOFEN  
VORSITZENDE BS  
EICHBERGSTRASSE 18 B  
79117 FREIBURG  
(EMAIL: BENNINGHOFEN@SERVICE.UNI-FREIBURG.DE)

An das  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg, KM  
Postfach 10 34 42  
70029 Stuttgart

**Stellungnahme zur Bildungsplanreform 2016 und den Anhörungsfassungen  
der Bildungspläne 2016 vom 15.09.2015**

Freiburg, den 21.10.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie die Stellungnahme des Berufsverbands für Studien- und Laufbahnerberatung, Orientierung und Information an Hochschulen in Baden-Württemberg e.V. (BS) zum Anhörungsentwurf der Bildungspläne 2016 vom 15.09.2015.

Der BS beantragt, die Allgemeinen bzw. Zentralen Studienberatungen namentlich in die Leitperspektive „Berufliche Orientierung (BO)“ aufzunehmen, so dass es im Leitperspektivenentwurf im 3. Absatz heißt:

„Die Berufsberatungen der Agenturen für Arbeit und die Allgemeinen bzw. Zentralen Studienberatungen der Hochschulen sowie die weiteren Partner aus Kammern und Verbänden der Wirtschaft, der Sozialpartner, der Unternehmen, kommunaler Institutionen und Träger unterstützen die Schulen bei Planung, Gestaltung und Umsetzung der beruflichen Orientierung.“

Gleiches gilt für an den entsprechenden Stellen der Fassungen zum Fach „Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS)“ und „Wirtschaft“ (W), Kap. 1.1, BO.

---

## Die Begründung des Antrags:

Im Zuge der Umsetzung der neuen Bildungspläne und speziell vor dem Hintergrund einer flächendeckenden Etablierung der Berufs- und Studienorientierung an den Schulen des Landes werden die weiterführenden Schulen bzw. die Gymnasien auf die Kooperation und Unterstützung durch methodisch qualifizierte, von partikularen Interessen losgelöste außerschulische Experten angewiesen sein.

Zentrale außerschulische Partner für eine passende Studienentscheidung und die zielgerichtete Vorbereitung hierfür sind die **Allgemeinen Studienberatungen bzw. Zentralen Studienberatungen der Hochschulen**.

Die besondere Qualität der Arbeit Allgemeiner Studienberatungen besteht in der Umsetzung des Grundsatzes, nicht auf die eigene Hochschule begrenzt zu arbeiten, sondern in der vielschichtigen Vernetzung mit Fakultäten, Hochschulverwaltungen, Schulen, Eltern, Arbeitgebern, der Agentur für Arbeit und weiteren Ausbildungsinstitutionen (z.B. Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung) sowie mit den Ministerien des Landes für Kultus, Jugend und Sport sowie für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu agieren. Die Allgemeinen Studienberatungen erreichen in der Vernetzung den Ansatz ihrer Arbeit bereits im Sekundarbereich und unterstützen somit studierwillige Personen während ihrer schulischen Ausbildung.

Studienberater/innen der Allgemeinen Studienberatung haben sowohl die dafür erforderlichen methodischen Kompetenzen als auch das erforderliche multidimensionale Sachwissen über die Erfordernisse und die Angebote des Hochschullandes Baden-Württemberg.

Die Studienberater/innen der Hochschulen sind bei einer Vielzahl erfolgreicher Initiativen aktiv beteiligt. Beispielhaft seien hier die Kooperationen bei landesweit übergreifenden studien- und berufsorientierenden Angeboten mit den Ministerien des Landes für Kultus, Jugend und Sport sowie für Wissenschaft, Forschung und Kunst und die Kooperation mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit genannt: erstens das zweitägige Entscheidungs- und Zielfindungstraining *BEST* (über 200-fach pro Jahr unter Beteiligung von mehr als 40 zum Trainer ausgebildeten Studienberater/innen der Hochschulen), zweitens das Projekt *Studienbotschafter* (über 300-fach pro Jahr), deren Ausbildung und Qualitätssicherung unter Beteiligung von Studienberater/innen des Landes erfolgt und drittens die Broschüre *Studieren in Baden-Württemberg*, die alle Schülerinnen und Schülerinnen der Kursstufe erhalten und die im Rahmen intensiver redaktioneller Zuarbeit von Berater/innen der Agentur für Arbeit sowie der Allgemeinen Studienberatungen entsteht. Alle drei Projekte finden ihre Umsetzung unmittelbar in den Schulen des Landes.

Aus der Arbeit in der Vernetzung entstehen für alle Beteiligten Erkenntnisse, Bewertungen und Entwicklungsvorschläge, die umfassender sind als jene der einzelnen Akteure des Bildungsbereiches. Den Allgemeinen Studienberatungen kommt dabei eine tragende Rolle zu, denn sie arbeiten neutral, nicht werbend, vertraulich, personenzentriert sowie lösungs- und prozessorientiert und leisten damit unabdingbare Beratungsarbeit.

Eine Nicht-Nennung der Allgemeinen Studienberatungen im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung der neuen Bildungspläne könnte hierbei zu einer fälschlich bewertenden Wahrnehmung ihrer Bedeutung als Kooperationspartner für die Schulen führen. Dies würde den Interessen und dem erforderlichen Beratungs- und Orientierungsbedarf der Schüler/innen wie auch der Lehrkräfte entgegenwirken.

Aus den angeführten Gründen bitten wir darum, die Allgemeinen bzw. Zentralen Studienberatungen der Hochschulen in der Leitperspektive „Berufliche Orientierung (BO)“ sowie an den entsprechenden Stellen der Fassungen zum Fach „Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS)“ und „Wirtschaft“ (W) explizit zu nennen.

Für den BS e.V.

Gez.

Ute Benninghofen

Vorsitzende